



Lebensnähe
Freizeitstätte FS "Toleranz"

Lebensnähe gGmbH

Freizeitstätte

„Toleranz“

Lebensnähe gGmbH
Allee der Kosmonauten 69
12681 Berlin
Tel: 030 - 5 43 69 82
Fax: 030 - 54 39 66 30
www.lebensnaehe.de

Stand: Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

1.	Profil des Leistungserbringers.....	3
2.	Art der Leistung (Definition des Leistungsangebotes)	4
3.	Zielgruppe und Personenkreis	5
4.	Rechtliche und Planungsgrundlagen	5
5.	Ziel der Leistung.....	5
6.	Angebot und Aufgabenspektrum.....	6
6.1.	Offener Treff	6
6.2.	Gruppen, Aktivitäten und Ausflüge.....	6
6.3.	Reisen und Sonderveranstaltungen	8
6.4.	Psychosoziale beratende oder therapeutisch orientierte Einzel – und Gruppenarbeit.....	8
7.	Personelle und strukturelle Voraussetzungen für die Erbringung der Leistungen.....	10
7.1.	Personelle Voraussetzungen	10
7.2.	Strukturelle Voraussetzungen	10
8.	Qualitätsmanagement	11
8.1.	Internes Qualitätsmanagement.....	11
8.2.	Externes Qualitätsmanagement	12

1. Profil des Leistungserbringers

Die Lebensnähe gGmbH ist als gemeinnütziger Träger ein zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der ambulant-komplementären Versorgung und für psychosoziale Integration im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Wir arbeiten mit und für Menschen mit psychischen Störungen und Behinderungen und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei lassen wir uns von einer systemisch-lösungsorientierten Grundhaltung leiten.

Als Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des regionalen Allgemein psychiatrischen Verbundes (ApV) realisiert das Unternehmen vernetzt mit anderen Trägern die bezirkliche Versorgungsverpflichtung für psychisch kranke Menschen.

Lebensnähe gGmbH ist gegenwärtig mit Projekten in der Allee der Kosmonauten, in Alt-Marzahn, in der Ringelnatz-Siedlung und im Brebacher Weg präsent. In allen Projekten der Lebensnähe gGmbH wird Hilfestellung bei der Bewältigung des Alltags angeboten. Das geschieht im „Betreuten Wohnen“ in den Therapeutischen Wohngemeinschaften und in Wohnungen oder Apartments der betreuten Personen.

Die Projekte Tagesstätte und Zuverdienst bieten Hilfe bei der Schaffung einer regelmäßigen Tagesstruktur. Die Freizeitstätte „Toleranz“ (im Weiteren „Die Toleranz“) und die Kontakt- und Begegnungsstätte „Das Ufer“ geben einen Rahmen für vielfältige Initiativen und Unternehmungen im Freizeitbereich.

Wer mit psychischen Problemen zu kämpfen hat, braucht einen verlässlichen Gesprächspartner zur Information und persönlichen Beratung. Die ressourcenorientierten und autonomiefördernden Unternehmensgrundsätze von Lebensnähe werden in den beschriebenen Projekten alltagsnah praktiziert.

Es gilt der Grundsatz: Soviel Hilfe wie nötig, soviel Selbständigkeit wie möglich. Dadurch soll eine bestmögliche Förderung bzw. Stabilisierung der vorhandenen Ressourcen der Klienten und Besucher erreicht werden.

Gesetzliche Betreuer, Angehörige, Freunde und Nachbarn werden in diese Arbeit soweit erforderlich und von den Klienten gewünscht, einbezogen.

Die auftretenden Schwierigkeiten liegen vermehrt in den Bereichen Wohnen, Tagesstruktur, Arbeit/Beschäftigung und Freizeitgestaltung.

Name des Trägers:	Lebensnähe gGmbH
Anschrift der Geschäftsstelle (GS):	Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin
Telefon (GS):	030 / 54 36 98 2
FAX (GS):	030 / 54 39 66 30
E-Mail (GS):	ggmbh@lebensnaehe.de
Internet:	www.lebensnaehe.de
Rechtsform:	gGmbH
Betriebsnummer:	085 98 004
Wohlfahrts-/Dachverband:	Deutscher Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
Qualitäts-Zertifizierung:	ISO 9001:2008
Überwachungsaudit:	Jährlich
Wiederholungsaudit:	3-jährig (nach Plan)

2. Art der Leistung (Definition des Leistungsangebotes)

„Die Toleranz“ ist ein Projekt der Lebensnähe gGmbH. Sie bietet Menschen mit geistigen, körperlichen Beeinträchtigungen und / oder seelischen Behinderungen Freizeitangebote zur Ergänzung der Tagesstruktur und verlässliche wohnort- und lebensweltnahe Hilfen im Alltag.

Dem Gedanken der Inklusion folgend, ist „Die Toleranz“ auch eine wohnortnahe Anlaufstätte für alle Menschen im Kiez. Durch einen stets offenen und niedrighschwelligem Zugang wird die lebensnahe Gestaltung der Freizeit und des Alltags gefördert.

Die Nutzung der Toleranz beruht auf Freiwilligkeit und Anonymität der Besucherinnen und Besucher. Es besteht keine Verpflichtung, den Namen oder die Adresse anzugeben. „Die Toleranz“ ist für alle Besucher ein Ort der Begegnung in einem gemeinsamen „Schutzraum“ und bietet damit Sicherheit und Stabilität in Bezug auf die Verschiedenheit jedes Einzelnen. Verschiedenheit betrachten wir, im Sinne von Inklusion, als Normalität.

An jedem Tag der Woche können nicht nur die verschiedenen und vielseitigen Angebote der Freizeitstätte sondern ergänzend auch die der anderen Standorte von Lebensnähe gGmbH genutzt werden.

Sie erfüllt durch psychosoziale Fachkräfte eines multiprofessionellen Teams Beratungs- und Betreuungsaufgaben für Besucherinnen und Besucher und deren Bezugspersonen zu Themen der Alltagsbewältigung und der sozialen Integration. Die Unterstützung bei Selbsthilfeaktivitäten zur Bewältigung des Alltags zu sozialer

und kultureller Integration, beziehungsweise gegebenenfalls die Vermittlung an weiterführende Hilfen stellen die Grundlage der Leistungen dar.

Seit vielen Jahren hat „Die Toleranz“ schon eine Tradition als ein Ort mit normalisierender Atmosphäre, der allgemeine Regeln des Lebens in Gemeinschaft vermittelt und ausgrenzenden Tendenzen entgegenwirkt.

Im Fokus der Zusammenarbeit mit den Besucherinnen und Besuchern stehen die Anerkennung individueller Sichtweisen und Bedürfnisse und die Stärkung der persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen.

3. Zielgruppe und Personenkreis

Das Angebot der Freizeitstätte „Toleranz“ richtet sich vorrangig an Personen mit geistigen und körperlichen und / oder seelischen Beeinträchtigungen. Des Weiteren gehören deren Angehörige und Bezugspersonen, sowie alle anderen interessierten Bürgerinnen und Bürger des Bezirks Marzahn-Hellersdorf zur Zielgruppe.

4. Rechtliche und Planungsgrundlagen

Die Projektfinanzierung erfolgt durch bezirkliche Zuwendungen nach §§ 23, 41(3), 44 LHO (Landeshaushaltsordnung) anteilig für Personal- und Sachkosten. (Zuwendungsart: Projektförderung; Finanzierungsart: Festbetragsfinanzierung) Voraussetzung dafür ist der abgeschlossene Überleitungsvertrag des Trägers mit dem Land Berlin, vertreten durch das zuständige Bezirksamt vom 29.03.2004.

5. Ziel der Leistung

Das Ziel der Arbeit in der Freizeiteinrichtung für behinderte Menschen ist die Unterstützung des angesprochenen Personenkreises bei der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Die regelmäßigen Freizeit- und Kursangebote sowie die Wochenendveranstaltungen dienen folgenden Zielstellungen:

- Verhinderung von Isolation
- Unterstützung der Tagesstrukturierung
- Heranführen der Besucher an verschiedene Freizeitangebote sowohl in den Räumen der Einrichtung als auch außerhalb
- Training der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel
- Stärkung des Selbstwert- und Gemeinschaftsgefühls
- Förderung von individuellen sozialen und auch kreativen Potenzen

- Förderung von Freude und Lebensmut
- Gewährung von Hilfen bei der Lösung von Alltags- und Partnerschaftsproblemen
- Sozialberatung und Hilfe, ggf. durch Zusammenarbeit mit Eltern, Angehörigen und Betreuern

Der Besuch öffentlicher Veranstaltungen fördert die Begegnung und Kommunikation mit nicht behinderten Menschen. Dabei sind Verständnis und Toleranz von beiden Seiten erforderlich.

6. Angebot und Aufgabenspektrum

6.1. Offener Treff

Der offene Treff ist das Grundelement des Angebotes. Er ist Begegnungsraum und soziales Lernfeld, bietet Kontakt- und Gesprächsmöglichkeiten, sowie Unterstützung bei der Tages- und Alltagsgestaltung.

Von Montag bis Freitag wird zusätzlich ein kleines Imbissangebot zwischen 15.00 und 17.00 Uhr vorgehalten.

Neben einer großen Auswahl an Gesellschaftsspielen, besteht für die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit sich bei Tee und Kaffee kennenzulernen, zu unterhalten und über Erfahrungen auszutauschen.

6.2. Gruppen, Aktivitäten und Ausflüge

Die regulären Angebote zu Beschäftigung, Freizeitgestaltung und Alltagsbewältigung finden angeleitet statt und ermöglichen soziokulturelle Teilhabe, Kontaktaufnahme und Gruppenerfahrung.

In den Gruppen können Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert, die eigene Kreativität entdeckt und weiterentwickelt und neue Betätigungsfelder eröffnet werden.

Kreativität

Wir bieten verschiedene Gruppen in Form von Projektarbeit an.

Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien können die Teilnehmer individuelle Erfahrungen machen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei sich entdecken und sich kreativ mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus schafft die kreative und gestalterische Arbeit die Möglichkeit, Zugang zu innerem Erleben und Gefühlen zu finden und diese damit auszudrücken, welches in anderer Form oft nur sehr schwer möglich ist.

Mögliche Angebote sind: Holzwerkstatt, Mal- und Zeichengruppe, Töpfern, Filzen, Körbe flechten, Arbeit mit Papier, Kreatives Gestalten, regelmäßige Workshops bei Lebensnähe.

Bewegung

Verschiedene Sport- und Bewegungsangebote bieten den Besuchern die Möglichkeit, ihre Körperwahrnehmung zu erhöhen und ihre Fitness zu verbessern. Damit tragen diese grundsätzlich zur Stabilisierung der körperlichen und psychischen Gesundheit bei.

Angebote können sein: Entspannungskurs, Tischtennis, angeleitete Fitnessstudiobesuche sowie Gruppenangebote wie Tanz und Bewegung.

Bildung

Viele Besucher stark eingeschränkte Kenntnisse in den Kulturtechniken wie Lesen und Schreiben. Hier unterstützen wir die Besucher, um in einfacher und angepasster Sprache ihr Programm zu gestalten.

Des Weiteren bieten wir einen Lesen/Schreiben/Rechnen Kurs sowie einen Alltagsbewältigungskurs an, um Kenntnisse aufzufrischen und die Neugierde zu wecken.

Für die Besucher werden verschiedene Angebote im Bereich Bildung bereitgehalten, die sie einfach und kostenlos nutzen können. (PC-Nutzung, Cogpack, Wegetraining, Gedächtnis und Konzentrationstraining)

Beschäftigung und Belastungserprobung (BuBe)

Lebensnähe gGmbH bietet für den individuellen Freizeitbereich verschiedene Möglichkeiten der Beschäftigung und Belastungserprobung für die Besucher der verschiedenen Projekte der Lebensnähe gGmbH in den Bereichen Gartenarbeit, Holzwerkstatt, Hauswirtschaft, Hundekeksefabrik u. ä. an.

Wer Lust hat, kann etwas ausprobieren.

Ernährung

Gesunde Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge. Insbesondere Menschen, die regelmäßig Medikamente nehmen, haben oft Gewichtsprobleme.

In den Gruppen, die sich mit dem Thema Ernährung beschäftigen wird daher besonders darauf geachtet, die Besucher an eine gesunde und vollwertige Ernährungsweise heranzuführen.

Das gemeinsame Planen, Zubereiten und Verzehren von Mahlzeiten fördert das Gemeinschaftsgefühl und bietet den Rahmen für einen ungezwungenen Austausch.

Des Weiteren können die Besucher Grundlagen von Kochen und von Warenkunde erwerben, da viele Besucher über wenig Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen.

Ausflüge

Wöchentlich finden kleine und größere Ausflüge statt, ergänzt um zwei Wochenendausflüge jeden Monat an den Wochenenden.

Die Ziele und Inhalte richten sich dabei nach den Wünschen, Interessen und Möglichkeiten der Besucher. (wie z.B. Museums- und Ausstellungsbesuche, Wanderungen, Kennenlernen des Umlandes u. ä.)

Sie dienen der Erweiterung des eigenen sozialen Raumes, sind Wegetraining und schaffen die Möglichkeit neuer Erfahrungen.

Oft besuchen sie in der Gruppe Orte, die sie allein nie aufsuchen würden.

6.3. Reisen und Sonderveranstaltungen

Es werden 3 - bis 5- tägige Reisen mit Begleitung durch Mitarbeiter der Lebensnähe gGmbH organisiert.

Darüber hinaus werden zu vielen jahreszeitlichen Höhepunkte Feste gefeiert. (Fasching, Ostern, Sommerfeste, Geburtstagsfeiern, Weihnachten)

Mehrmals im Jahr wird eine Disko angeboten.

Des Weiteren beteiligen wir uns an Veranstaltungen zum europäischen Tag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und sind aktiv bei Festen von Lebensnähen und bezirklichen Ereignissen.

Psychosoziale beratende oder therapeutisch orientierte Einzel – und Gruppenarbeit

Arbeitsmethoden

Das kontinuierliche und verbindliche Angebot der Toleranz und die "Hilfe zur Selbsthilfe" sind geleitet vom Verständnis und Akzeptanz und einer partnerschaftlichen Haltung gegenüber den Besucherinnen und Besuchern.

Wir treten unseren Besuchern in einer wertschätzenden Haltung gegenüber.

Wir orientieren uns an den Ressourcen der Besucher.

Wir begegnen ihnen respektvoll und sehen sie als Experten in eigener Sache.

Unsere Besucher sind grundsätzlich selbstbestimmte und gleichberechtigte Partner.

Die Toleranz fungiert als offener und gemeinschaftlicher Ort mit normalisierender Atmosphäre, der ausgrenzenden Tendenzen entgegen wirkt und individuelle Ressourcen in den Vordergrund stellt.

Beratung

Für Besucher, Angehörige und Interessierte besteht die Möglichkeit, in persönlichen, vertraulichen Beratungsgesprächen mit Diplom-Sozialpädagogen und Heilerziehungspfleger Fragen, Sorgen und Wünsche auszusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Wir beraten, begleiten und unterstützen die Besucher bei der Auswahl geeigneter Hilfen und gegebenenfalls bei der Antragstellung. Wir stellen Kontakte her und vermitteln weiter.

Außerdem informieren wir über das persönliche Budget.

Die Mitarbeiter sind während der Öffnungszeiten telefonisch und per Mail zu erreichen.

Krisenintervention

Auch und besonders in Krisenzeiten sind die Mitarbeiter der Toleranz als Ansprechpartner für die Besucherinnen und Besucher zur Stelle und bieten professionelle Hilfe und Unterstützung.

Angehörigengruppe

Mehrmals im Jahr bieten wir eine Gruppe mit Kontakt- und Gesprächsmöglichkeit für Angehörige an.

Hier können sie im Austausch mit anderen Informationen erhalten oder aktuelle Probleme besprechen.

Gerade von den unterschiedlichen Erfahrungen und den Gesprächen, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Stärkung und können Kraft für die nächste Zeit schöpfen.

Darüber hinaus werden im laufenden Jahr verschieden Veranstaltungen mit anderen Trägern durchgeführt.

So werden Veranstaltungen mit fachlichen Themen angeboten, sowie Veranstaltungen die der Kontaktstiftung dienen.

7. Personelle und strukturelle Voraussetzungen für die Erbringung der Leistungen

7.1. Personelle Voraussetzungen

Für die Anleitung und Umsetzung der Angebote sorgt vor Ort ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Sozialpädagogen und Heilerziehungspflegerinnen.

Zusätzliche Unterstützung bieten fachliche Honorarkräfte und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Durch die Interdisziplinarität besteht in der Einrichtung dauerhaft die Möglichkeit, sozialpädagogische Beratung und Begleitung in Anspruch zu nehmen.

Die Einrichtung ist anerkannte Praxiseinrichtung für die Ausbildung von Heilerziehungspflegerinnen.

7.2. Strukturelle Voraussetzungen

Freizeitstätte			
Tel/Fax: 030/ 54 43 11 45			
Standort: Allee der Kosmonauten 69, 12681 Berlin			
Beratungs- und Gruppenräume:	Sanitärräume:	Gemeinschaftsraum:	Küche:
1	3	1	1
Betreuungsbüro und Personal-WC			

Die Infrastruktur des Trägers steht für vielfältige Veranstaltungen im Bezirk zur Verfügung, z.B. für Inklusionsveranstaltungen, Selbsthilfegruppen, bezirkliche Gremien und Fachveranstaltungen.

Räumliche Lage

Die Freizeitstätte „Toleranz“ befindet sich im Bezirk Marzahn- Hellersdorf in unmittelbarer Nähe des S – Bahnhofes Springpfuhl und des Helene-Weigel-Platzes.

Die barrierefreien Räume bieten einen gemütlichen Aufenthaltsbereich, Computerplätze und Raum für Gespräche, behindertengerechte sanitäre Anlagen, einen ansprechenden Küchenbereich und ein Mitarbeiterbüro.

Ein behindertengerechter Zugang und entsprechende Gestaltung der Räumlichkeiten ist gegeben. Die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist sehr gut.

Parkplätze stehen bei Bedarf in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Montag:	12.00 - 18.00 Uhr
Dienstag:	12.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch:	12.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag:	12.00 - 18.00 Uhr
Freitag:	12.00 - 18.00 Uhr
Samstag:	<i>ausflugspezifisch</i>
Sonntag:	14.00 – 17.00 Uhr (<i>Standort: Allee der Kosmonauten 67</i>)

Nähere Informationen zu Tagesausflügen, aktuellen Ereignissen und besonderen Veranstaltungen sind direkt vor Ort, telefonisch oder im Internet auf der Homepage der Lebensnähe gGmbH erhältlich. (www.lebensnaehe.de)

8. Qualitätsmanagement

Die Lebensnähe gGmbH hat in allen Projekten ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und umgesetzt.

Wichtiger Teil des Qualitätsmanagements ist die Entwicklung von Grundsätzen und Standards zur Krisenintervention, zur Gewaltprävention, zum Notfallmanagement, zur Analyse von Gefährdungspotentialen, zum Beschwerdemanagement und zum Kommunikations – und Informationswesen.

8.1. Internes Qualitätsmanagement

Die Mitarbeiter der „Toleranz“ sind zur Teilnahme an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen und zum Fachaustausch verpflichtet.

Des Weiteren finden regelmäßig wöchentliche Teamsitzungen und einmal pro Monat Supervisionen durch einen externen Supervisor statt.

Im Rahmen des internen Qualitätsmanagement gibt es für Klienten, Angehörige und gesetzliche Vertreter verschiedene Möglichkeiten der Rückmeldung von Kritik bzw. Lob:

- direkte Ansprache gegenüber Mitarbeitern
- im Rahmen einer Besucherversammlung
- mit dem Formular „ Meinungsbarometer“
- mit dem Beschwerdeblatt.

Darüber hinaus...

arbeiten wir intensiv im Netzwerk mit anderen Institutionen und Trägern und bemühen uns um kontinuierlichen Erfahrungsaustausch.

Der Träger unserer Freizeitstätte ist in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und dem Gemeindepsychiatrischen Verbund vertreten.

Qualitätsziele:

- positive Beeinflussung und Förderung des interkulturellen Miteinanders durch integrative Aktivitäten zur Verbesserung der Kiezstruktur und der Zusammenführung der Generationen und sozialen Schichten
- Verlässlichkeit der Angebotsvielfalt
- Verlässlichkeit des Angebotes; die zeitliche Kontinuität (regelmäßige Öffnungszeiten)
- die Standortsicherheit

Wir sind Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Verein Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V. und im Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit in Berlin e.V.

Wir arbeiten aktiv mit im Arbeitskreis „Freizeit“, im Beirat für Menschen mit Behinderungen, in der Initiativgruppe Alt-Marzahn und gestalten das bezirkliche Psychoseseminar inhaltlich und organisatorisch mit.

8.2. Externes Qualitätsmanagement

Es gelten die Bestimmungen der LHO zum Zuwendungsrecht insbesondere über den Nachweis der Verwendung der Zuwendungen.

In diesem Rahmen sind dem Zuwendungsgeber außerdem auf dessen Verlangen regelmäßig Sachberichte und statistische Angaben über die erbrachten Leistungen vorzulegen.

Näheres wird als einheitliche und berlinweite Rahmenvorgabe im Rahmen der Bildung von Qualitäts- und Wirkungsindikatoren festgelegt.

TÜV-Zertifizierung

Die Lebensnähe gGmbH ist seit Oktober 2008 für den Geltungsbereich Psychosoziale Integration und ambulant-komplementäre Betreuung von Menschen mit Behinderungen zertifiziert.

Das hierbei angewandte Qualitätsmanagementsystem erfüllt die Forderungen der ISO 9001:2008 und unterliegt der jährlichen Überprüfung der Zertifizierungsstelle des TÜV SÜD.